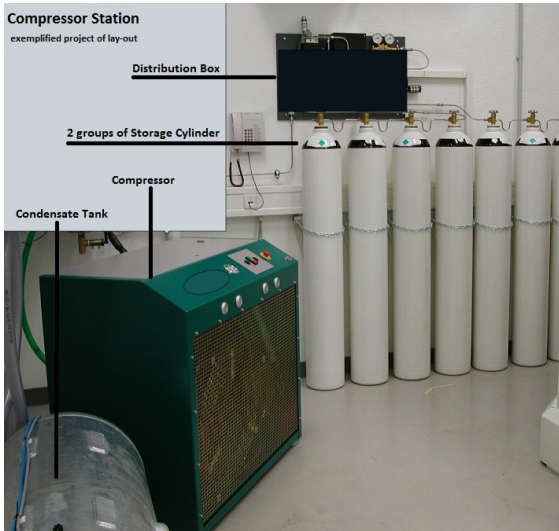


wairXpres – temporäre Speicherung radioaktiver Abluft



wairXpres-Anlage, Baujahr 2006
Maximaldruck 300 bar



wairXpres-Anlage, Baujahr 2019
Maximaldruck 300 bar

Die Zwischenlagerung verdichteter, mit (kurzlebigen) radioaktiven Gasen kontaminierter Abluft, beispielsweise aus Heißzellen oder Laborabzügen, vereint auf elegante Weise Umweltschutz und wirtschaftliche Produktion von Radiopharmaka:

Aktivitätsbolen, die zB. bei der Produktübergabe entstehen und üblicherweise in die Zellenabluft gelangen, werden über die Verdichterstation auf Pufferflaschen gezogen und zum Abklingen zwischengelagert.

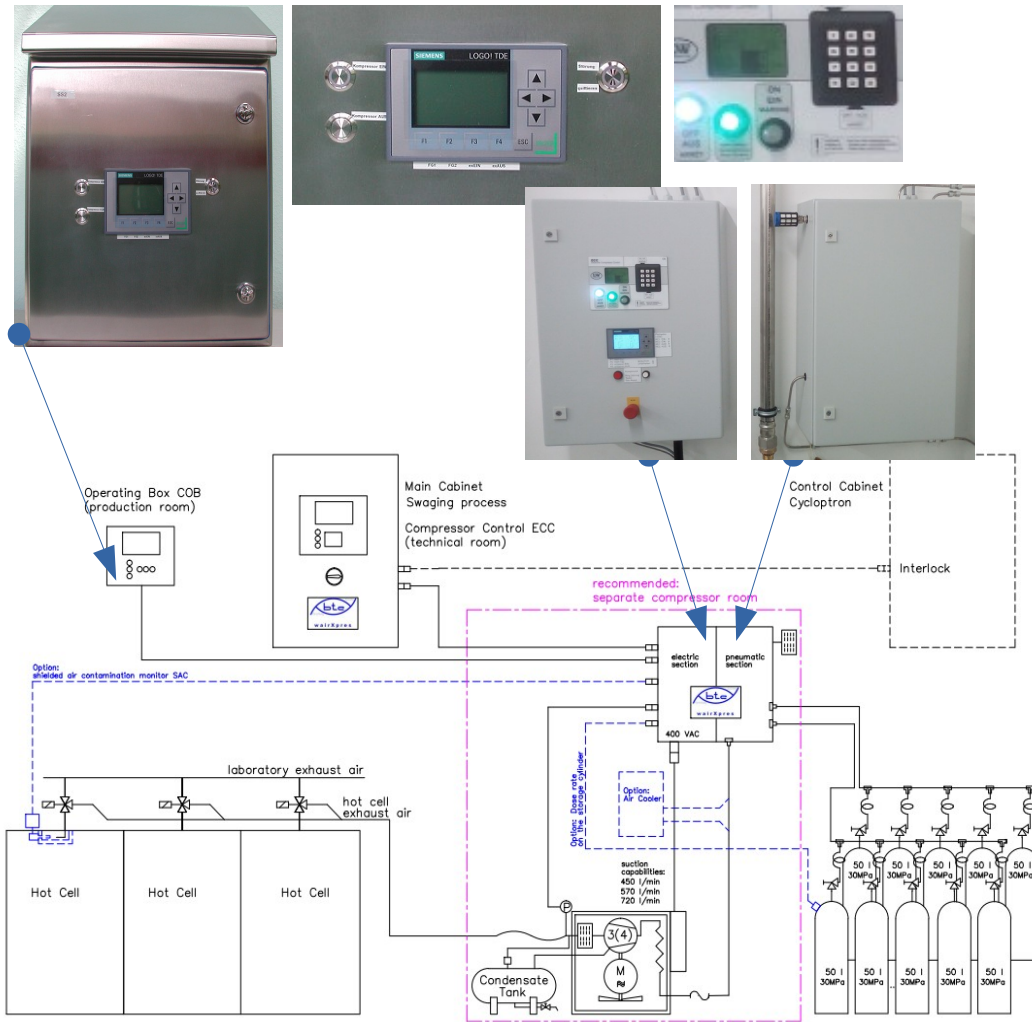
Die Jahres-Abgabebilanz und damit die reale Umwelt werden durch die Pufferung der Aktivitäten geschont.

Sondergenehmigungen oder Betriebseinstellungen lassen sich durch die Zwischenlagerung vermeiden.

Das Puffersystem besteht aus bewährten und TÜV-geprüften Serienkomponenten der professionellen Industrierversorgung und arbeitet mit einem Enddruck von 300 bar.



wairXpres – temporäre Speicherung radioaktiver Abluft



Die Steuerungs-Schaltschränke werden den lokalen Bedingungen angepasst:

Die pneumatische Komponenten (Verteil- und Sicherheitsventile, Druckminderer, Sensoren und Aktoren) befinden sich in einem geschlossenen Pneumatikschrank. Die Kompressorgröße und die Anzahl der Speicherflaschen wird durch das geplante Produktionsvolumen bestimmt.

Die elektronische Kompressorsteuerung ist vom Kompressor abgesetzt in einem Steuerungsschrank gemeinsam mit der Prozesssteuerung (Mikro-SPS) in einem Technikraum untergebracht.

Parallel dazu befindet sich im Produktionsraum eine weitere Bedieneinheit der SPS in einer GLP-kompatiblen Ausführung (Hygiene-Design). Der Datenaustausch erfolgt über LAN, die Möglichkeit der Integration in ein Hausnetz besteht.

Gammaempfindliche Sensoren und Differenzdruckmesser können in den Heißzellen bei Bedarf eingesetzt werden und den funktionsgerechten Prozeßverlauf überwachen.

